

wenig Tagen einen Ablass verkauft, daß ich jemand könne ungestraft ausrauben. Hier ist der Zettel, wenn Ihr ihn sehen wollt!“ Und damit ritt er lachend seinen Leuten nach. Zum Andenken an diese That ist jener Stein aufgerichtet worden.

Im Jahre 1846 hat der damalige Hofmarschall von Lübeck einige Schritte weiter ein 8 Meter hohes Denkmal gesetzt, welches die Form eines gotischen Turmes hat. An der Vorderseite ist in Stein der Geldkasten des Ablasskrämers nachgebildet.

Mündlich aus Langeleben.

26. Der große Bruch.

Südllich von der Aße und dem Elm liegt eine langgestreckte Niederung, die jenseits vom Fallsteine und Huy begrenzt wird. Die meisten Bäche, die von diesen Höhen herabrieseln, sammeln sich in dem flachen Thale; da dasselbe aber sehr wenig geneigt ist, konnten die Gewässer kaum abfließen. So entstanden Sümpfe und Moräste, welche den großen Bruch bildeten. Er reichte von der Oker bis zur Bode und war etwa 6 Meilen lang und an manchen Stellen $\frac{1}{4}$ Meile breit. Im Frühlinge und bei anhaltendem Regen schwellen die Bäche an, die von jenen Höhen kommen, und übersluteten die ganze Gegend. Dann stand das Wasser da und dort den ganzen Sommer hindurch und blieb wohl bis zur nächsten Überschwemmung stehen.

So kam es, daß hier nur saure Gräser wuchsen. An den tieferen Stellen schoß Ried und Gras auf, dazwischen standen Weiden und Erlen. Die ganze Strecke konnte von Menschen nicht bewohnt werden und vermochte keinen Ertrag zu geben. Dagegen war sie ein Paradies für Wildenten, Rohrhühner und anderer Sumpfvögel.

So war es vor Zeiten. Um aber diese großen Strecken Landes für die Landwirtschaft zu gewinnen, verband sich im Jahre 1540 der Herzog Heinrich der Jüngere mit seinem Nachbar, dem Bischof Albrecht von Halberstadt. Gemeinsam begannen beide den Bruch durch Gräben zu entwässern. Alle Gewässer aber sollte der Schiffgraben aufnehmen, der von der Aße weg bis zur Bode bei Oschersleben geführt wurde. Dies große Werk hat Heinrichs Großsohn, der Herzog Heinrich Julius vollendet. Er ließ den Hauptgraben so breit und tief anlegen, daß man auf demselben von Hessen am Fallstein bis nach Oschersleben